

Archäologisches Museum der Stadt Kelheim



Der Weltenburger Stier
aus Bronze (Höhe 9,5 cm)
150 – 50 v. Chr.

Keltische Baukunst

Im idyllischen Hof des imposanten spätgotischen Herzogkastens, der für die Abgaben des Zehents im 15. Jahrhundert erbaut wurde, sind u.a. 13 m Originalreste der ursprünglich fast 10 km langen Keltenmauer des Oppidums Alkimoennis aufgebaut, sowie eine Rekonstruktion ihrer ursprünglichen Höhe.

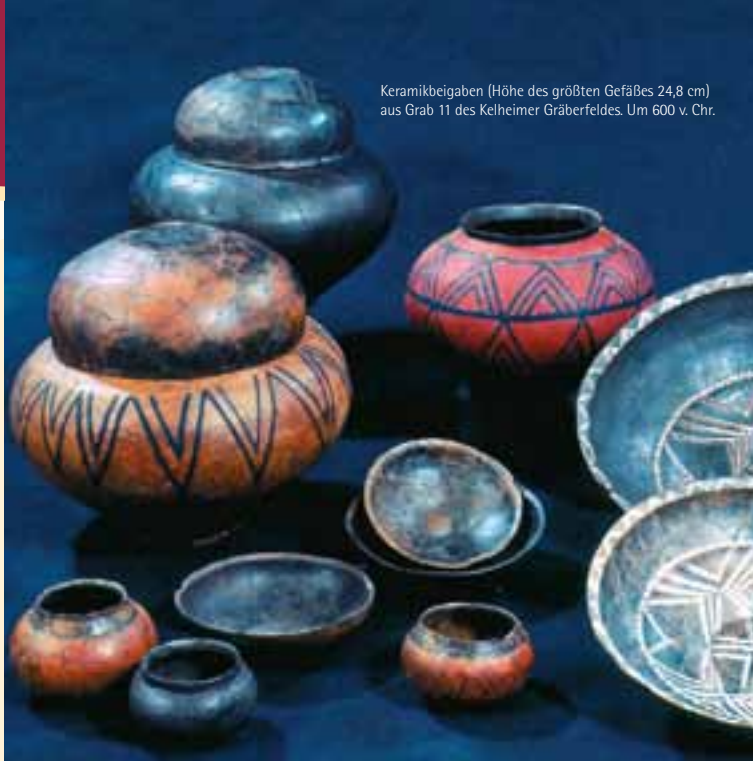


Für die Lebendigkeit der Darbietung wurde das Archäologische Museum der Stadt Kelheim mit dem Museums-Sonderpreis des Europarates ausgezeichnet!!!

Im Hof des spätgotischen Herzogkastens sind
13 m Originalreste der ursprünglich 10 km langen
Keltenmauer des Oppidum Alkimoennis aufgebaut.



www.archaeologisches-museum-kelheim.de



Keramikbeigaben (Höhe des größten Gefäßes 24,8 cm)
aus Grab 11 des Kelheimer Gräberfeldes. Um 600 v. Chr.



Archäologisches Museum der Stadt Kelheim

Öffnungszeiten:

Beginn der bay. Osterferien / spätestens 1. April
bis Ende der bay. Herbstferien im November

Di. – So. von 10 – 17 Uhr
montags geschlossen, außer an Feiertagen

Andere Termine für Gruppen nach Vereinbarung möglich!

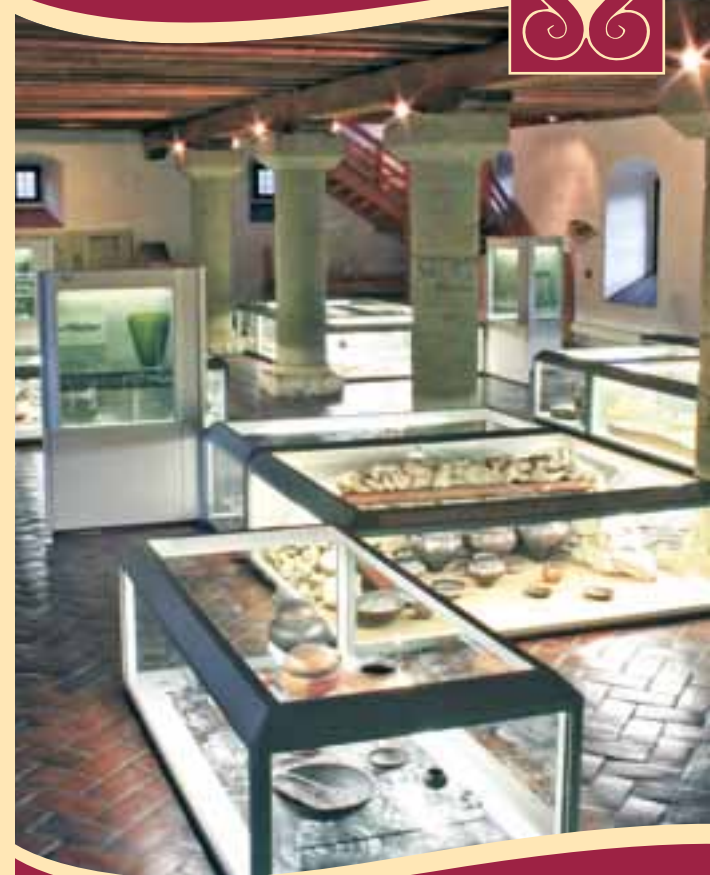
Lederergasse 11
93309 Kelheim
Telefon: 09441-10409 und -10492

museum.kelheim@t-online.de
www.archaeologisches-museum-kelheim.de



www.archaeologisches-museum-kelheim.de

Archäologisches Museum der Stadt Kelheim im spätgotischen Herzogkasten





Ein Spaziergang durch die Geschichte des Kelheimer Raumes

Neben der Befreiungshalle und dem Donaudurchbruch gilt das Archäologische Museum am Rande der Altstadt als besonderer Anziehungspunkt Kelheims. Durch die zahlreichen Ausgrabungen im Bereich des Main-Donau-Kanals und die Sammlungen des Historischen Vereins kann eine lückenlose Kontinuität vom Neandertaler des Altmühltals bis in die jüngere Geschichte Kelheims gezeigt werden.

Die Präsentation erfolgt in acht Inseln einer Vitrinenlandschaft. Originalfunde werden durch Pläne der Ausgrabungsbefunde, graphische Rekonstruktionen und durch Modelle ergänzt.

Der Silberdenar-Hort
von Eining-Fürstenacker



links: Faustkeil (Länge 16 cm) aus Saal/Donau
ca. 200.000 Jahre v. u. Z.
rechts: Höhlenbärenschädel (Länge 48 cm)
von unbekanntem Fundort



oben: Modell eines jungsteinzeitlichen Hauses



unten: Modell der frühmittelalterlichen
Siedlung von Kelheim



Frühe Siedler

Illustrationen verdeutlichen, wie unsere Vorfahren vor 80 000 Jahren auf Mammutjagd gingen, vor 20 000 Jahren Werkzeuge fertigten, vor 7 000 Jahren den begehrten Arnhofer Feuerstein abbauten oder vor 3 500 Jahren Bronze gossen.

Die Rekonstruktion einer Grabkammer von Riedenburg-Haidhof veranschaulicht das Totenbrauchtum vor 2 600 Jahren. Modelle der ersten Häuser dieser Region und der gewaltigen Stadtanlage des keltischen Oppidums Alkimoennis auf dem Michelsberg sowie der Vorgängerstadt von Kelheim zur Zeit Karls des Großen schildern die allmähliche Entwicklung der Region.

Trensenknebel bzw. -fragmente
(Länge 2,3 – 12,5 cm)
vom Frauenberg bei Weltenburg
2. Jts. v. Chr.



Ältestes Siegel der Stadt
Kelheim, ab 1292 nach-
weisbar



Wirtshauschild:
Noah mit Weinglas
18./19. Jh.

Stadt am Fluss

Die Stadtgeschichte im ersten Stock steht unter dem Thema „Kelheim – Stadt am Fluss“. Von den Wittelsbachern direkt in das Hochwassergebiet hineingebaut, bestimmte die Lage zwischen Donau und Altmühl stets das Leben der Menschen. Fischer und Schiffsleute werden bereits um 1300 genannt.

Im 14./15. Jahrhundert dürfte in Kelheim eine größere Schiffbaustätte bestanden haben. Der Name der Stadt wurde sogar auf einen bestimmten Schiffstyp übertragen. Die stadtgeschichtliche Abteilung zeigt außerdem, wie die Kelheimer lebten und welche Handwerke sie ausübten.

